

# Vereinsgeschichte

## 1882 - 1945

Über das Vereinsgeschehen in den ersten Jahren gibt es kaum Aufzeichnungen. Höchste Mitgliederzahl lag 1909 bei 1789 / Querelen führten zur Spaltung des Vereins. Der Geflügelzuchtverein Bückeberg und Umgebung verdankt seinen Ursprung der von Prinz Hermann zu Schaumburg-Lippe angelegten Kaninchen- und Geflügelzucht im alten Hasengarten an der Petzer Chaussee. Mit dieser Einrichtung wollte der Prinz bei der Bevölkerung Interesse für landwirtschaftliche Nebenbetriebe wecken. Im Jahr 1882 kam es zur Gründung des "Verein für Geflügelzucht, Obstbau, Bienen- und Kaninchenzucht im Fürstentum Schaumburg-Lippe". Bückeberg und seine Umgebung bildete die erste Sektion dieses Vereins. Als zweite Sektion war Stadthagen, als dritte die Seeprovinz vertreten. Außerordentlich starke Unterstützung erfuhr der Verein durch Prinz Hermann. Über dessen Einfluss schrieb die Landeszeitung in ihrer Ausgabe vom 6. August 1907: "Der Verein ist das ureigenste Werk seines hohen Protektors. Sowohl die Gründung wie seine Tätigkeit, seine innere und äußere Organisation entspringen auch in Einzelheiten der Anregung, der Leitung und ständigen Pflege, welche seine Hochf. Durchl. Prinz Hermann dem Verein gewidmet hat." Über das Vereinsgeschehen in dieser Zeit gibt es jedoch kaum Aufzeichnungen, da das Protokollbuch mit den Eintragungen bis 1926 in den Kriegswirren des Jahres 1945 abhanden kam.

Die erste Junggeflügelschau richtete der Verein für Geflügelzucht, Obstbau, Bienen- und Kaninchenzucht am 21. Oktober 1885 auf dem Marktplatz in Stadthagen aus. 57 der ausgestellten Tiere gehörten dem Prinzen Hermann, weitere 57 kamen von Bückeburger Vereinsmitgliedern. Die Schau im Frühsommer des Jahres 1888 in Bad Eilsen beschieden Bückeburger Züchter mit 338 Tieren. Prinz Hermann zeigte 246 Hühner und Puter.

1907 beging der Verein sein 25jähriges Bestehen mit der bis dahin größten und reichhaltigsten Schau. 1209 Tiere wurden ausgestellt. Mit 1789 Mitgliedern konnte die Sektion Bückeberg zwei Jahre später die höchste, je erreichte Mitgliederzahl vorweisen. Im Jahr 1922 wurde der Verein für Geflügelzucht und Obstanbau in Schaumburg-Lippe organisatorisch umgestaltet. Die drei bisherigen Sektionen des Vereins wurden selbständige Vereine. In den folgenden Jahrzehnten verzeichnete die Mitgliederentwicklung in Bückeberg allerdings einen dauerhaften Weg nach unten. Meinungsverschiedenheiten führten kurzweilig zur Spaltung des Vereins. 1927 standen nur noch 150 Mitglieder in den Büchern der Vereinsführung. Der Mitgliedsbeitrag betrug 25 Pfennige pro Monat. Der Verein, der nun von Friedrich Rusack geführt wurde, veranstaltete seine Ausstellungen im fürstlichen Palmengarten in Bückeberg. Querelen innerhalb des Vereins führten dazu, dass Rusack sein Amt niederlegte und auf einer außerordentlichen Hauptversammlung in der Gaststätte Kamman am 15. Januar 1928 August Baurichter, Bückeberg, zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Ausstellungen fanden nun in der Gaststätte Schmidt in Scheie statt. Im Februar 1928 schloss sich der Brieftaubenzüchterverein "Heimkehr" den Geflügelzüchtern an. Friedrich Möller aus Evesen übernahm 1933 den Vereinsvorsitz. 1934 schieden die Anhänger des Obstbaus sowie der Brieftaubenzucht aus dem Verein aus, der sich nun den Namen "Geflügelzuchtverein Bückeberg und Umgebung" gab. Friedrich Möller stand bis zu seinem Tode 1945 an der Vereinsspitze. Unterlagen zeigen jedoch, dass im Zeitraum zwischen November 1933 und September 1935 die Führung in den Händen von Ernst Büsing lag.

Die Jubiläumsausstellung im November 1932 im Saal der "Schmidt'schen Wirtschaft in Scheie" anlässlich des 50jährigen Bestehens lobte die Landes-Zeitung als "besonders

schön aufgemacht" und notierte, dass die Schau mit wertvollem Material beschickt war. In einem Artikel der Zeitung zu einer Geflügelausstellung des Vereins im gleichen Saal in Scheie im Jahr 1936 bedauert der Redakteur jedoch, dass die Schau längst nicht so gut bestückt war, wie sie hätte beschickt werden können. Allerdings, das zur Schau gestellte Material habe umso größere Klasse aufgewiesen. Auch die Ausstellung damals war mit einer großen Verlosung verbunden, bei der es Gänse, Hühner, Enten, Blumen und vieles mehr zu gewinnen gab. In dem Artikel wird erwähnt, dass der Bückeburger Züchter Heinrich Groes erneut mit qualitativ hochwertigen Tieren auf der Ausstellung vertreten war. Bereits 1934 hatte er in Rom auf der Internationalen Weltausstellung eine Siegermedaille erhalten - ihm wurde ein Ehrendiplom überreicht.

Im November 1942 fand ebenfalls im Saal der "Schmidt'schen Wirtschaft in Scheie" anlässlich des 60jährigen Bestehens des Vereins eine Jubiläumsausstellung statt. Als Schirmherr trat Fürst Wolrad zu Schaumburg-Lippe auf. Mit dabei waren die befreundeten Vereine aus Obernkirchen und Nammen. Natürlich durfte auch diesmal eine zünftige Feier nicht fehlen: Am Abend wurde der Gluckenball gefeiert.